

## Redaktionsrichtlinie der Osnabrücker Mitteilungen (OM)

Einsendeschluss der Beiträge ist der **30. Juni**

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Redaktion der Osnabrücker Mitteilungen

Dr. Thomas Brakmann (Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Osnabrück)

Dr. Birgit Kehne (Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück)

Dr. Martin Schürer (Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Osnabrück)

Martin Siemsen, M. A. (Justus-Möser-Gesellschaft / Erich Maria Remarque-Friedenszentrum)

Dr. Thorsten Unger (Universitäts- und Hochschularchiv Osnabrück)

E-Mail: [info@historischer-verein-osnabrueck.de](mailto:info@historischer-verein-osnabrueck.de)

Im [Osnabrücker Geschichtsblog](#) können Zusammenfassungen der Aufsätze veröffentlicht werden. Dafür wird ein Abstract benötigt, das rund 2.000 Zeichen umfassen soll. Übersenden Sie dieses bitte bis spätestens Ende November an die Redaktion.

Bitte reichen Sie folgende Dokumente ein:

1. Ihren Text (Informationen zur Gestaltung finden Sie untenstehend)
2. Ihre Kontaktadresse (Vor- und Zuname, ggf. Institution, Adresse, Telefonnr., E-Mailadresse)
3. Eine separate Textdatei mit den zu verwendenden Bildunterschriften (Informationen zur Gestaltung finden Sie unter Punkt 5)
4. Die Osnabrücker Mitteilungen sollen perspektivisch auch als Online-Publikation erscheinen. Bitte senden Sie uns die anhängende Einverständniserklärung unterschrieben zurück.

### 1. Manuskript

- 1.1. Das Manuskript ist in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm (vorzugsweise MS-Word) an [info@historischer-verein-osnabrueck.de](mailto:info@historischer-verein-osnabrueck.de) zu übersenden.
- 1.2. Der Umfang des Manuskripts soll 80.000 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht übersteigen. Die Redaktion ist berechtigt, kleinere Kürzungen und stilistische Änderungen vorzunehmen.

### 2. Textgestaltung

- 2.1. Die Gliederung des Textes kann durch Absätze und fettgedruckte Zwischenüberschriften erfolgen. Auf Seitenverweise im Text ist zu verzichten.
- 2.2. Absätze werden mit der Eingabetaste (Enter) erzeugt.
- 2.3. Es gilt die deutsche Rechtschreibung in der gültigen Fassung. Die Verwendung von geschlechtergerechter Sprache wird freigestellt. Falls erwünscht, ist der Doppelpunkt innerhalb des Wortes zu nutzen „Autor:innen“ oder „Autorinnen und Autoren“.
- 2.4. Als Grundschrift ist Arial zu benutzen, Schriftgröße 12 Pt und „Einfacher Zeilenabstand“.
- 2.5. Bei mehrteiligen Abkürzungen mit Punkt erscheint ein Leerzeichen (z. B., u. a., 12 f., z. T.). Nicht geläufige Abkürzungen sind bei der ersten Nennung aufzulösen.

- 2.6. Der Halbgeviertstrich (Gedankenstrich/Langstrich) – steht bei Seitenangaben (S. 5–35), bei der Angabe von Zeiträumen (1945–1965) und bei Parenthesen. (Shortcut: Strg und „Minustaste“ im Nummernblock)
- 2.7. Zahlwörter bis zwölf werden ausgeschrieben. Bei Zahlenangaben ab Tausend wird ein Punkt gesetzt (1.000).
- 2.8. Jahreszahlen sind vollständig anzuführen (1971). Datumsangaben werden im Text ausgeschrieben (7. Mai 1957), in den Anmerkungen abgekürzt (7.5.1957).
- 2.9. Hervorhebungen im Text, wie pointierte Bezeichnungen, werden mit einfachen Anführungszeichen ‚...‘ kenntlich gemacht.
- 2.10. Lateinische Begriffe stehen kursiv ohne Anführungszeichen.

### 3. Quellen- und Literaturzitate

- 3.1. Zitate aus gedruckten oder ungedruckten Quellen stehen kursiv ohne Anführungszeichen.
- 3.2. Zitate aus der Literatur stehen in recte mit doppelten Anführungszeichen.
- 3.3. Zitate in Zitaten werden mit einfachen Anführungszeichen versehen ‚...‘.
- 3.4. Umfangreiche Zitate in einer Länge ab fünf Zeilen können gesondert abgesetzt werden. Dies erfolgt durch einen Absatz.
- 3.5. Auslassungen oder Hinzufügungen werden durch eckige Klammern in recte gekennzeichnet [...].
- 3.6. Wenn im Text auf Literaturtitel Bezug genommen wird, stehen diese in recte mit Anführungszeichen.

### 4. Fußnoten

- 4.1. Fußnoten werden fortlaufend durchnummeriert und stehen nach den Satzzeichen. Wenn die Anmerkung sich auf ein einzelnes Wort oder Quellenzitat bezieht, steht sie an entsprechender Stelle hinter dem Zitat bzw. dem Wort.
- 4.2. Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben enden mit einem Punkt.
- 4.3. Als Grundschrift ist Arial zu benutzen, Schriftgröße 10 Pt und „Einfacher Zeilenabstand“.
- 4.4. Aufzählungen von Quellen und Literaturangaben in den Fußnoten werden mit einem Semikolon voneinander getrennt.
- 4.5. Quellen:
  - a. Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Osnabrück (NLA OS) Rep 100 Abschnitt 4 Nr. 10, Schreiben Pappenheims an Alfeld vom 31.3.1632: *Verhoffe es aber Ihnen Innerhalb drey oder vier tagen widder zubezhalen und dieß Mordnest [...] außzunehmen.*
  - b. Ab der zweiten Nennung des Archivs wird die Abkürzung verwendet: NLA OS Dep 3 c Akz. 2017/34 Nr. 5, Haushaltsplan der Stadt Osnabrück vom 8.10.2015.
  - c. Sofern der folgende Beleg in der vorhergehenden Fußnote genannten Quelle zu finden ist, folgt ein: Ebd., Haushaltsplan der Stadt Osnabrück vom 10.11.2016.
- 4.6. Literatur:
  - a. Nachnamen der Autoren und Herausgeber stehen in KAPITÄLCHEN (Shortcut: Strg und Shift und Q).
  - b. Bis zu drei Autoren bzw. Herausgeber werden mit Vor- und Nachnamen angegeben und durch Schrägstrich mit einem Leerzeichen vor und nach dem Schrägstrich getrennt (Beispiel: Max MUSTERMANN / Erika MUSTERMANN).

- c. Ab der zweiten Nennung werden Kurztitel verwendet. Der Autorennamen steht weiterhin in KAPITÄLCHEN: POPPE, Haus Königsbrück (wie Anm. 15), S. 211.
- d. Seitenzahlangaben: einzelne Seite: S. 5; zwei Seiten S. 5 f., ab drei Seiten: S. 5–7.
- e. Sofern der folgende Beleg in der vorhergehenden Fußnote genannten Literatur zu finden ist, folgt ein Ebd., S. 212.
- f. Reihentitel müssen nicht mitaufgeführt werden.
- g. Monographien:
  - Anton FAHNE, Geschichte der Westphälischen Geschlechter, Köln 1848, S. 246–247.
- h. Sammelbandbeiträge:
  - Christiane BÜCHEL, Münster – Franziskaner, in: Karl HENGST (Hg.), Westfälisches Klosterbuch. Teil 2: Münster-Zwillbrock, Münster / Frankfurt am Main 1994, S. 103–108, hier S. 104.
- i. Zeitschriftenaufsätze:
  - Roswitha POPPE, Zur Baugeschichte von Haus Königsbrück. Untersuchungen zur Instandsetzung der Wasserburg, in: Osnabrücker Mitteilungen 84, 1978, S. 208–215, hier S. 210 f.
  - Auf die Abkürzung von Zeitschriftentiteln soll verzichtet werden.
- j. Internetquellen:
  - Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.), Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen, 2012, <http://www.isb.bayern.de/download/11130/rahmenlehrplan.pdf> (letzter Zugriff: 21.5.2014).
  - Blogbeiträge: Thorsten UNGER, Von der Fachhochschule zur Hochschule für Angewandte Wissenschaften, in: Osnabrücker Geschichtsblog, 15.6.2022, <https://hvos.hypotheses.org/7180> (letzter Zugriff: 19.1.2023).
  - Deutsche Inschriften Online, DI 26, Stadt Osnabrück, <http://www.inschriften.net/di026/00067/> (letzter Zugriff: 19.1.2023).

## 5. Abbildungen und Tabellen

- 5.1. Die Illustrierung des Beitrages mit Abbildungen (Fotos, Grafiken) und Tabellen ist möglich. Die Redaktion behält sich die Auswahl der Abbildungen vor.
- 5.2. Die Klärung der Bildrechte liegt in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren. Bitte fragen Sie hier auch die Bildrechte für die spätere Online-Veröffentlichung mit ab.
- 5.3. Die Abbildungen können nur abgedruckt werden, wenn die Datenmenge und die Bildqualität ausreichen. Die Digitalisate sollten die folgenden Standards erfüllen:
  - Auflösung von 300 dpi, wenn die Vorlage größer oder gleich groß ist, wie die vorgesehene Wiedergabe; sonst Auflösung von 600 dpi.
  - Format: JPEG oder TIFF.
- 5.4. Bitte nummerieren Sie die Bilddateien mit laufenden Nummern und vermerken Sie entsprechende Abbildungsverweise (Abb. 1) im Text. Bei Querverweisen auf frühere oder spätere Abbildungen verwenden Sie bitte: (siehe Abb. 1).
- 5.5. Legen Sie die Bildunterschriften in einer separaten Textdatei ab. Quellenbelege stehen in runden Klammern. Am Ende steht ein Punkt. Beispiele für die Gestaltung von Bild- oder Tabellenunterschriften:

- Abb. 1: Walentin Zuber (NLA OS Rep 430 Dez 207 Akz. 67/72 Nr. 50 Bd. 2).
- Abb. 2: Geschäftstagebuch der Kaufmannsfamilie Hüffering von 1792 (Museumsquartier Osnabrück, Kulturgeschichtliches Museum: L 170/1; Foto: Carl Bertram).
- Abb. 3: Bischof Philipp Sigismund von Osnabrück, 17. Jahrhundert (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:PhilippSigismundBraunschweig.JPG>).
- Tabelle 1: Immatrikulationen von Osnabrücker Studenten nach Fakultäten geordnet (1386–1500).

5.6. Tabellen können direkt in die Textdatei eingebunden werden. Die Tabellenfunktion des Schreibprogramms ist zu verwenden. Die Tabellen werden durchnummeriert. Der Text muss mindestens eine Schriftgröße von 9 pt aufweisen.

## 6. Rezensionen

6.1 Die Rezensionen werden mit den bibliographischen Angaben eingeleitet. Die bibliographischen Angaben am Anfang der Rezension umfassen Autor oder Herausgeber, Titel, Reihe, Druckort, Verlag, Druckjahr, Seitenzahl, Zahl der Abbildungen und Tabellen, ISBN/ISSN, sowie den Ladenpreis.

6.2 Beispiele:

- Monographien: Heinrich SCHEPERS, Fürstliche Prachtentfaltung in Abwesenheit des Herrschers. Bedeutung von Schloss und Hofstaat im Fürstbistum Osnabrück zur Regierungszeit Friedrichs von York (1764-1802) (Westfalen in der Vormoderne 30), Münster: Aschendorff 2018, 348 S., 28 s/w-Abb., ISBN 978-3-402-15075-7, € 51,00.
- Sammelbände: Sabine GRAF / Regina RÖßNER / Gerd STEINWASCHER (Hg.), Archiv und Landesgeschichte. Festschrift für Christine van den Heuvel (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 300), Göttingen: Wallstein 2018, 372 S., 36. Abb., ISBN 978-3-8353-3374-1, € 39,90.

6.3 Der Umfang der Besprechung sollte 6.000 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht überschreiten, anderenfalls behält sich die Redaktion eine sachgerechte Kürzung vor. Die Besprechungen sollen möglichst keine Anmerkungen enthalten.

Stand: 15.3.2023

Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (Historischer Verein)

Schloßstraße 29

49074 Osnabrück

info@historischer-verein-osnabrueck.de

## **Einverständniserklärung für die Veröffentlichung in den Osnabrücker Mitteilungen**

(Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück)

(Formular bitte ausfüllen, ausdrucken, unterschreiben und an die oben genannte Adresse per Post oder als Scan senden.)

Veröffentlichung in den Osnabrücker Mitteilungen

Titel des Beitrags: \_\_\_\_\_

Name / Vorname des Autors / der Autorin: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Postadresse: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

1. Der Autor / Die Autorin überträgt dem Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück e.V. das zeitlich unbefristete Nutzungsrecht, den oben genannten Beitrag, ggf. mit Abbildungen, in den Osnabrücker Mitteilungen (Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück) zu publizieren.
2. Der Autor / Die Autorin räumt dem Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück e.V. zudem das räumlich und zeitlich unbegrenzte und nicht ausschließliche Recht ein, die oben genannte Publikation einschließlich Metadaten und Abstract digital öffentlich zugänglich zu machen und zu diesem Zwecke Vervielfältigungen anzufertigen sowie über das Internet zu verbreiten.
3. Der Autor / Die Autorin versichert, über die erforderlichen Urheber-, Verwertungs- oder Nutzungsrechte an Textinhalten und Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Autor / Autorin